

# WIRTSCHAFT

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

## 50 000 Euro für Energieprojekte ausgeschrieben

**Leipzig (pl).** Mit bis zu 50 000 Euro belohnt die Energie und Umwelt Stiftung Leipzig Projekte in der Region, die sich Energie-Themen, vorzugsweise mit einem Bezug zur Umwelt, widmen. Voraussetzung laut Ausschreibung: „Das Vorhaben sollte bemerkenswerte Impulse für die Weiterentwicklung des Clusters Energie und Umwelt in der Region Leipzig setzen“. Gefragt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und kleine sowie mittlere Unternehmen.

Die Bewerbungen – in Form einer Projektskizze – sollen laut Stiftung nicht mehr als fünf Seiten umfassen und nach folgenden Vorgaben gegliedert sein: Antragsteller, Projekt-Titel, Kurzbeschreibung der Projektidee, Hintergrund und Problemstellung, Darstellung des wissenschaftlichen Stands, Lösungsansatz, Zeitplan und Kostenschätzung, Darstellung des Bezugs zur Stadt Leipzig sowie Kurzbeschreibung der Projektpartner.

Die Energie und Umwelt Stiftung Leipzig fördert seit 2010 Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten Erzeugung, Umwandlung und Optimierung sowie Verteilung und Nutzung von Energie. Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Versorgungszuverlässigkeit und Umweltschutz sind dabei maßgebende Gesichtspunkte.

⊕ Bewerbungen können noch bis zum 30. September an die Energie und Umwelt Stiftung Leipzig, Torgauer Straße 116, 04347 Leipzig gesendet werden. Nähere Informationen unter [www.eust-leipzig.de/Aktuelles.html](http://www.eust-leipzig.de/Aktuelles.html)

## Baupreise in Sachsen ziehen weiter an

**Kamenz/Leipzig (U. L.)** Bauen in Sachsen ist erneut teurer geworden. Im August kostete der Neubau eines Wohngebäudes 0,8 Prozent mehr als noch im Mai. Darüber informierte gestern das Statistische Landesamt in Kamenz. Besonders Ausbauarbeiten (plus ein Prozent) wie Beton- (plus 3,2 Prozent) und Naturwerkstein- (plus 2,5 Prozent), Parkett- (plus 2,4 Prozent) und Verglasungsarbeiten (plus Prozent) unterlagen einem deutlichen Preisschub.

Zugleich setzten sich die Teuerungen im Rahmen der Gebäudeautomation (plus 2,7 Prozent), beim Einbau sowie bei Dämmarbeiten an technischen Anlagen (plus zwei Prozent) fort. Tapezieren wurde hingegen billiger (minus 0,1 Prozent), wie die Statistiker berichteten.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich demnach der Baupreisindex für den Neubau von Wohngebäuden um 3,3 Prozent und erreichte einen Stand von 122,9 (Basis 2005: 100). Seit Februar 2011 blieb die Jahresteuerrate damit über der Drei-Prozent-Marke. Deutliche Preisaufschläge innerhalb der Jahresfrist gab es daneben im Straßenbau (plus fünf Prozent), bei Abdichtungs- (plus 6,6 Prozent), Entwässerungskanal- (plus 6,5 Prozent) und Erdarbeiten (plus 3,6 Prozent).

## Weinlese startet in Thüringen

**Bad Sulza (dpa/U. L.)** Nachdem in Sachsen und in der Saale-Unstrut-Region bereits die Weinlese in vollem Gange ist, hat sie nun auch in Thüringen begonnen. In Sonnendorf begann das Thüringer Weingut Bad Sulza (Kreis Weimarer Land) gestern mit der Traubenernte des Frühburgunders. Die roten Trauben wurden auf einer etwa ein Hektar großen Anbaufläche geerntet. In den nächsten Tagen sollen die frühen Weißweinsorten Ortega und Müller-Thurgau folgen. Winzer und Gutsbetreiber Andreas Clauß rechnet erstmals 2012 mit Ertragsrückläufen von bis zu 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Der knackige Frost in diesem Winter hat den Weinstöcken zugesetzt“, sagte er. Dafür hoffe er auf eine gute Qualität.

Bereits in den strengen Wintern 2009 und 2010 hatten die Thüringer Weinbauern massive Verluste hinnehmen müssen.

## WIRTSCHAFT KOMPAKT

**Gaststätten:** Die Thüringer müssen sich nach Einschätzung des Branchenverbandes Dehoga auf höhere Preise in den Hotels und Gaststätten einstellen.

**Lebensmittel:** Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner (CSU) hat den zunehmenden Verlust der Wertschätzung für Lebensmittel kritisiert.

**Vattenfall:** Der schwedische Energiekonzern will sich stärker auf erneuerbare Energien und Atomkraft konzentrieren.

**Deutsche Bahn:** Der Transportriese kauft erstmals Züge aus Polen: Vom Hersteller Pesa – bis 2018 bis zu 470 Diesellokomotiven (Gesamtwert 1,2 Milliarden Euro).

**Japan Airlines:** Die Fluglinie ist nur zwei Jahre nach ihrer Pleite an die Börse zurückgekehrt.

## Peniger Brauerei ist pleite

**Penig (mi).** Die Peniger Spezialitäten-Brauerei ist in die Schieflage geraten. Das Unternehmen hat beim Amtsgericht Chemnitz Insolvenzverfahren beantragt. Zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellte das Gericht Dirk Herzog von den Sanierungsspezialisten der Rechtsanwaltskanzlei Schultze & Braun.

Herzog sagte gestern nach einer ersten Prüfung, das Unternehmen werde weitergeführt. „Wir wollen den Geschäftsbetrieb stabilisieren und die Brauerei restrukturieren.“ Die 30 Beschäftigten seien bis Ende Oktober durch das Insolvenzgeld abgesichert. Als Gründe für die Insolvenz

nannte Herzog vor allem hohe Schulden des Betriebs als Folge einer Standort-Schließung in Herborn, den Verlust eines Discounters als Großkunden sowie Probleme mit dem Leergut. „Peniger wird in Bügelflaschen hergestellt, die aber als Leergut nicht in ausreichender Zahl wieder zurückkamen.“ Das habe zu teuren Nachkäufen von Flaschen geführt.

Geschäftsführer Maximilian Hösl und seine Frau Ingrid hatten die Brauerei im Oktober 1998 übernommen. Die Tradition reicht bis ins Jahr 1706 zurück. Damals erhielt die Stadt Penig das Braurecht.

## Neue Reparaturmethode für A 9

**Markranstädt (dpa).** Vor allem in den Sommermonaten strapazieren sie die Nerven der Autofahrer – die kilometerlangen Baustellen zur Sanierung der deutschen Autobahnen. Auf der A9 zwischen Bad Dürrenberg und Leipzig erprobt Sachsen-Anhalts Straßenbaubehörde auf 6,5 Kilometern derzeit erstmals eine Reparaturmethode, die die Lebensdauer der Fahrbahn verlängern soll. „Dabei fräsen wir die geschädigte Betondecke ab und bringen den sogenannten Kompaktasphalt auf“, sagte der Präsident der Straßenbaubehörde, Uwe Langkammer, gestern. Diese zehn Zentimeter dicke As-

phaldecke bestehe aus zwei Schichten, die in einem Arbeitsschritt heiß auf den Beton aufgebracht werden.

„Wir hoffen, dass die Fahrbahn nach dieser Reparatur 25 Jahre hält“, sagte Langkammer. Die derzeit sanierte dreispurige A9 bei Leipzig hielt nur 15 Jahre. Der größte Feind der Straßenbauer: „In jedem Beton sind natürliche Kieselsäuren enthalten“, erklärte Langkammer. „Diese zersetzen den ebenfalls enthaltenen Kalk.“ Diese Reaktion könne nicht abgestellt, jedoch verlangsamt werden. Genau das erhofft sich Langkammer vom Kompaktasphalt. *Franziska Höhn*

## 13 Millionen Euro für Bergbausanierung

**Zwickau (dapd).** Für die Sanierung der sächsischen Steinkohlebergbau-Standorte stehen bis 2014 fast 13 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zur Verfügung. Das sagte der Leiter des sächsischen Sanierungsbeirats Steinkohlebergbau-Folgen, Michael Schramm, gestern in Zwickau. Die Standortkonzepte für die Reviere Lugau-Oelsnitz, Zwickau und Freital lagen seit August vor. Rund 40 Jahre nach Auslaufen des Bergbaus haben die Kommunen mit erheblichen Spätfolgen wie Bodensenkungen und Wasseraustritt aus Halden zu kämpfen. Auf einer zweitägigen Konferenz diskutierten Vertreter der ehemaligen sächsischen Steinkohle-Revire und aus Tschechien die mögliche Nutzung weiterer EU-Fördermittel.

## Ausbildungsinitiative wird fortgesetzt

**Erfurt (dapd).** Die Ausbildungsinitiative „Thüringen braucht dich“ soll nach dem Willen von Wirtschaftsminister Matthias Machnig (SPD) im kommenden Jahr fortgesetzt werden. „Meine Erwartungen sind weit übertroffen worden“, sagte Machnig gestern. Seit Gründung der Initiative Anfang Mai seien 600 junge Leute unter 35 Jahren in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen vermittelt worden. Weitere 437 Befähigten sind derzeit in Ausbildung. Die Initiative richtet sich an Menschen unter 35 Jahren ohne Berufabschluss. Sie soll dazu beitragen, die Lücke an Fachkräften in Thüringen zu schließen. Dieses Jahr stünden für die Initiative 750 000 Euro zur Verfügung. Mindestens der gleiche Betrag solle 2013 eingesetzt werden.

## Spritpreis gibt deutlich nach

**München (dpa).** Der Benzinpreis hat nach den Rekordständen der vergangenen Wochen wieder nachgegeben. Im bundesweiten Durchschnitt müssen Autofahrer nach dem Ende der Sommerferien in Bayern und Baden-Württemberg laut ADAC für einen Liter Super E10 derzeit 1,666 Euro bezahlen, 3,5 Cent weniger als noch vor einer Woche, wie der Autoclub gestern in München mitteilte. In einzelnen Städten pendelt der Spritpreis aber weiter um die bisherige Höchstmarke von 1,70 Euro je Liter. Diesel wurde binnen Wochenfrist um einen Cent billiger und kostet derzeit im Schnitt 1,524 Euro je Liter. Die Spritpreise schwanken je nach Region und Tag teilweise deutlich.

## Bahn schickt ersten Hybrid-Triebwagen auf Testfahrt



Der Schritzug „Der neue Hybrid“ steht auf einem neuen Triebwagen der Baureihe VT 642 der Deutschen Bahn (DB). Er wurde gestern auf dem Messegelände in Berlin auf der Fachmesse Innotrans vorgestellt. Mit dem Hybrid-Triebfahrzeug für den Personennahverkehr geht die Bahn

jetzt auf Testfahrt. Das Unternehmen will seine Umweltbilanz verbessern. Das von MTU Friedrichshafen umgerüstete Fahrzeug verbraucht durch die Kombination eines Diesel- mit einem Elektromotor bis zu 25 Prozent weniger Kraftstoff als im reinen Dieselmotor. Foto: dapd

# Logistik-Region ist im Aufwind

## Flughafen Leipzig/Halle wächst bei Fracht kräftig / Netzwerk-Verein eröffnet Büro in Moskau

**Schkeuditz.** Der Logistik-Standort Leipzig spürt weiter Aufwind. Das Frachtdrehkreuz am Flughafen Leipzig/Halle legt gegen den weltweiten Trend kräftig zu. Das regionale Netzwerk Logistik wächst ebenfalls. Dem Verbund gehören jetzt 117 Mitglieder an, 21 mehr als vor einem Jahr.

Von ULRICH MILDE

„Die Region Leipzig-Halle“, sagte Projektmanager Uwe Arnold, „ist als Logistikstandort international etabliert.“ Toralf Weiße, Vorstandsvorsitzender des Vereins Netzwerk Logistik Leipzig-Halle, und Vorstandsmitglied Dierk Näther nickten beifällig. Näther, im Hauptberuf Geschäftsführer der Flughafen Leipzig/Halle GmbH, untermauerte diese Einschätzung gestern anlässlich einer Zwischenbilanz über die vierjährige Tätigkeit des Vereins mit aktuellen

Airport-Zahlen. „Unser Frachtgeschäft boomt“, sagte Näther. In den ersten acht Monaten dieses Jahres seien am Leipziger Drehkreuz 560 000 Tonnen Luftfracht umgeschlagen worden. „Das ist eine Steigerung um 15 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum.“ Es zeichnet sich ab, dass das Ergebnis von 2011 mit gut 760 000 Tonnen deutlich überschritten wird.

Damit „entkoppeln wir uns vom globalen Trend“, so der Airport-Manager. Denn weltweit sei der Luftfrachtaufschlag um vier Prozent gesunken. Den Erfolg führte Näther maßgeblich auf den 24-Stunden-Betrieb zurück. Leipzig/Halle ist damit nach seinen Angaben in der Fracht bundesweit die Nummer zwei hinter Frankfurt und liegt in Europa auf Rang fünf. Auswirkungen des in Frankreich verhängten Nachtflugverbots seien „nur im marginalen Bereich“ zu spüren. Die von den Betreibern des Flughafens

Cochstedt bei Magdeburg verkündete Absicht, das Frachtgeschäft zu stärken, „beobachten wir mit großem Interesse“, sagte Näther mit leicht ironischem Unterton.

Ohne Spott verweist der Geschäftsführer darauf, dass der Schkeuditzer Airport „alles erfüllt, was ein Luftfrachtdrehkreuz“ benötige, in erster Linie also einen Betreiber wie DHL. Außerdem gebe es hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten. So entstehe im Frachtbereich Süd für 40 Millionen Euro ein neues Luftfrachtzentrum (die LVZ berichtete). Investor ist der Projektentwickler Dietz AG.

Logistik-Netzwerk-Chef Weiße stimmte in die von Näther verbreitete Aufbruchstimmung ein. Der Verein sei vor vier Jahren mit 20 Mitgliedern gestartet. Mittlerweile seien es bereits 117. „Sie stehen zusammen für rund 18 000 Arbeitsplätze und einen Umsatz von etwa

1,5 Milliarden Euro jährlich.“ Vor wenigen Tagen hat das Netzwerk in Moskau eine Repräsentanz eröffnet. Dort sollen gezielt Vertriebsaktivitäten für die hiesige Region initiiert werden. Neben Russland steht für Weiße China als zweites Zentrum der internationalen Vernetzung im Fokus. „Das ist der Markt mit dem größten Quellaufkommen weltweit“, sekundierte Näther. Und davon möchte er für den Airport wie für die anderen Mitglieder des Netzwerkes – zu 60 Prozent sind es kleinere Unternehmen – eine gehörige Scheibe abschneiden.

Positive Aussichten also für den Logistikstandort, an dem 2011 rund 240 000 Quadratmeter Gewerbeflächen neu bebaut wurden. „Noch kann die Region das Wachstum gut stemmen“, sagte Netzwerk-Manager Arnold. Aber die Personalressourcen seien nicht unbegrenzt. Also werde der Fachkräftemangel eines der wichtigen Themen der Zukunft.

## Tiefkühlkost ist heiß begehrt

**Düsseldorf (dpa).** Die Deutschen essen immer mehr Tiefkühlkost. „Die Tiefkühlbranche wächst und wächst und wächst“, sagte die Geschäftsführerin des Deutschen Tiefkühlinstitutes, Susanne Hofmann, gestern in Düsseldorf. Jeder Bundesbürger werde in diesem Jahr statistisch gesehen voraussichtlich 40,8 Kilogramm Tiefkühlkost konsumieren – 400 Gramm mehr als 2011 und damit ein Rekord. Das Wachstum werde jüngst von der Gastronomie und von Kantinen getragen: Im vorigen Jahr sei der Absatz in diesem Bereich der Großverbraucher um 2,4 Prozent auf 1,57 Millionen Tonnen gestiegen. Dagegen sei der Absatz von Tiefkühlkost des Einzelhandels 2011 um 0,6 Prozent auf 1,74 Millionen Tonnen gesunken.

## Leiharbeit: Einigung bei BMW steht bevor

**Leipzig (dpa/U. L.)** Die Einigung rückt näher: Beim Autobauer BMW hat jeder vierte Leiharbeiter Aussicht auf eine Festanstellung. Konzernweit sollen 3000 der 12 000 Zeitarbeiter übernommen werden. Der Betriebsratschef des Leipziger BMW-Werkes, Jens Köhler, bestätigte dies gestern. Die Verhandlungen seien abgeschlossen, allerdings stehe noch die Zustimmung einiger Gremien aus, sagte er. Der Leipziger Betriebsrat sei mit dem Ergebnis einverstanden. Wie viele Leiharbeiter am sächsischen Standort fest angestellt werden sollen, wollte Köhler allerdings nicht sagen. Im Leipziger Werk arbeiten momentan 2900 Stammbeschäftigte.

## Lufthansa schickt Streikopfern Gutscheine

**Frankfurt/Main (dapd).** Die Lufthansa sendet ein Zeichen des guten Willens an die Leidtragenden des Flugbegleiter-Streiks Ende August und Anfang September. Passagiere, die von einer Annullierung oder einer mehr als zwei Stunden langen Verspätung betroffen gewesen seien, bekämen einen Gutschein über 20 Euro zugesandt, sagte ein Sprecher von Deutschlands größter Fluggesellschaft gestern in Frankfurt am Main. Der Gutschein sei auf die nächste Buchung anrechenbar und gehe an alle Streikopfer, deren E-Mail-Adresse der Lufthansa bekannt sei. „Es handelt sich um eine reine Geste, wir sind dazu nicht verpflichtet“, erklärte der Sprecher.

# Sachsens Industrie- und Handelskammern feiern 150.

**Dresden.** 150 Jahre Engagement für die regionale Wirtschaft – unter diesem Motto feierten gestern die sächsischen Industrie- und Handelskammern ihr Gründungsjubiläum. 200 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft würdigten auf einem Festakt auf Schloss Albrechtsberg in Dresden gemeinsam mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich (CDU) das Ereignis. Im Jahre 1862 waren in Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau regionale Interessenvertretungen der Handels- und Gewerbetreibenden, später auch der Industrieunternehmen, entstanden.

„In Sachsen gibt es viele traditionsrei-

che Unternehmen. Die Industrie- und Handelskammern begleiten diese seit 150 Jahren erfolgreich“, sagte Tillich. „In unserer schnellleibigen Zeit ist es wichtig, dass die Kammern ihren Service entsprechend anpassen und auf die Herausforderungen der Unternehmen reagieren.“ So gestalteten sie aktiv die Zukunft der sächsischen Wirtschaft mit, hoch Tillich hervor.

Die Industrie- und Handelskammern Chemnitz, Dresden und zu Leipzig vereinen heute nach eigenen Angaben über 240 000 Mitgliedsunternehmen in den Branchen Industrie, Bau, Handel, Finanz- und Versicherungswirtschaft, Verkehr

und Logistik, Dienstleistungen, Gastronomie sowie Tourismus und Landwirtschaft. Damit seien sie die größte Interessenvertreter der sächsischen regionalen Wirtschaft.

„Die IHKs wurden von und für die Wirtschaft geschaffen“, betonte Leipziger IHK-Präsident und Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der Sächsischen Industrie- und Handelskammern, Wolfgang Topf. In den Vollversammlungen, Ausschüssen und Arbeitskreisen engagierten sich sachsenweit über 1200 Unternehmerinnen und Unternehmer. Hinzu kommen laut Topf über 7500 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer in der Aus-

# Ostdeutschland – die verlängerte Werkbank

**Leipzig.** Zu wenige Firmenzentralen großer Unternehmen, zu wenige Forschungseinrichtungen, zu wenig Eigenwerbung – im Osten Deutschlands fehlt es laut Wolfgang Clement noch an so manchen Ecken. Doch der ehemalige Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit sagte bei einem Besuch in Leipzig auch, dass das zum Teil an zu geringer Förderung durch die Bundesregierung in der Vergangenheit liegt. „Ostdeutschland wurde nur als verlängerte Werkbank gesehen, hier wurde wenig Neues entwickelt“, erklärte er. Jetzt müssten mit öffentlichen Mitteln Forschungseinrichtungen geschaffen

werden. Die Universitäten hingegen „genießen hohes Ansehen“. Auch kämen viele Menschen, die vor Jahren ihre ostdeutsche Heimat verließen, wieder zurück. Und größere Städte wie Berlin, Jena und Leipzig seien Wachstumskerne. Vor allem Leipzig habe in den vergangenen 20 Jahren eine sehr dynamische Entwicklung vollzogen.

Und doch klagten die Ostdeutschen. „Sie müssten mehr für sich werden. Die Attraktivität hier ist doch sehr hoch. Auch

die Gehälter innerhalb Deutschlands gleichen sich langsam an“, meinte der Ex-Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens. Zudem verwies er darauf, dass Deutschland europaweit die geringste Jugendarbeitslosigkeit habe. Die Zeitarbeit habe dazu maßgeblich beigetragen: „Mit der Deregulierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes haben wir die Türen für mehr Bewegung und

Flexibilität im Arbeitsmarkt geöffnet – eine Flexibilität, die andere europäische Länder nicht haben“, so Clement.



Wolfgang Clement

Grund für den Besuch Clements, der 2008 aus der SPD ausgetreten war, war das 20-jährige Jubiläum der Personaldienstleister DIS AG und Euro Engineering, zu dem er als Gastredner eingeladen war. Seit 1992 bieten die Unternehmen sächsischen Betrieben Unterstützung durch Fach- und Führungskräfte sowie Ingenieure und Techniker. Derzeit sind über 1500 Mitarbeiter bei Kundenunternehmen im Einsatz. Nach einer Umfrage des Great-Place-to-Work-Instituts und des Handelsblattes zählt die DIS AG mit Platz eins zu „Deutschlands besten Arbeitgebern 2012“. *Patricia Liebling*